



Vonlanthen Ruedi

Bundesasylzentrum Guglera

Mitunterzeichner: -

Datum der Einreichung: 06.10.17

DSAS

Begehren

Es ist jetzt über ein Jahr vergangen, seit ich mit Alt-Grossrat Josef Fasel eine Motion eingereicht habe (Standesinitiative – Verstärkte Massnahmen zur Integration von anerkannten Flüchtlingen / 2016-GC-106). Laut Gesetz hat der Staatsrat innerhalb von 5 Monaten zu antworten. Andererseits hat die betroffene Bevölkerung über das geplante Ausreisezentrum der Guglera auch keine weiteren verlässlichen Informationen bekommen und musste lediglich in den letzten Tagen über die Medien vage Aussagen entgegennehmen. Diese unbefriedigende, skandalöse Situation verleitet mich zu folgenden Fragen:

1. Warum ist der Staatsrat seinen Verpflichtungen gemäss Gesetz nicht nachgekommen und hat seine Antwort verschleppt bzw. die Motion dem Grossen Rat nicht zur Diskussion und zum Beschluss unterbreitet? Was bezweckt er mit dieser unglaublichen Verzögerungstaktik?
2. Warum scheut er die Diskussion um das Asylwesen wie der Teufel das Weihwasser? Wann kann ich trotzdem eine fundierte Antwort erhalten?
3. Wie aus der Presse zu entnehmen war, soll nun das Ausreisezentrum Guglera ab dem 1.4.18 als Pilotprojekt teilweise in Betrieb genommen werden. Welche Entschädigung erhält die Gemeinde Giffers für zusätzliche Umtriebe? In den vorhergehenden Antworten auf die Anfragen wurde darauf hingewiesen, dass der Staatsrat die Sache prüfe! In den verschiedenen Antworten des Staatsrates wurden Kompensationszahlungen in Aussicht gestellt. Siehe auch die Antwort des Staatsrates vom Juni 2015. Hier konnte man lesen, dass die Direktion für Gesundheit und Soziales mit der Finanzdirektion diese Angelegenheit prüfe?
4. Was heisst Pilotprojekt? Werden die Insassen das Essen selber zubereiten und für die Reinigung usw. verantwortlich sein oder werden externe Firmen für diese Arbeit herangezogen. Im Sinne einer sinnvollen Beschäftigungstherapie wäre diese Forderung erstrebenswert. Wann wird die betroffene Bevölkerung endlich aus erster Hand informiert.
5. Welche Entschädigung hat die Gemeinde Düdingen für die untergebrachten Asylanten in den vergangenen Jahren erhalten?
6. In der Guglera werden keine Asylanten sondern illegale Einwanderer untergebracht, welche auf eine Ausreise warten. Scheinbar ist der betroffene Kanton für die Ausreise verantwortlich. Wie gedenkt der Kanton diese schwierige Aufgabe zu meistern? Wie war die heutige Praxis für die bereits abgewiesenen Flüchtlinge? Wie viele Asylanten hat der Kanton Freiburg in den Jahren 2015 und 2016 zurück in ihre Heimat gebracht?
7. Welche Entschädigung erhalten die ausgewiesenen Asylanten während des Aufenthalts in der Guglera?
8. Sind die Kosten für die Räumlichkeiten der Guglera von ca. 30 Millionen im Verhältnis zu den ca. 250 ausgewiesenen Asylanten, welche nur eine kurze Zeit in der Guglera anwesend sind?

9. Es wurde von Ihnen versprochen, dass Unternehmen aus unserer Gegend für die grossen Arbeiten in der Guglera berücksichtigt werden. Wie viele Firmen aus dem Sensebezirk und für welchen Summe wurden bis heute berücksichtigt?

Der Staatsrat sollte endlich die lange und immer wieder versprochene Transparenz schaffen. Mit Stillschweigen und Abwarten löst man keine Probleme. Der Staatsrat sollte endlich die Führungsrolle übernehmen und die Anliegen unserer betroffenen Bevölkerung beim Bund einfordern.

Ich verlange somit endlich eine Antwort auf die Motion welche am 8. September 2016 eingereicht wurde. Auf die zusätzlich gestellten Fragen erbitte ich eine verlässliche Antwort.

—